

Österreich | Politische Karte

Die Republik Österreich hat neun Bundesländer. Sie ist im November 1918 als Nachfolgestaat der Österreichisch-Ungarischen Monarchie entstanden. Die Bundesländer sind, abgesehen von Wien und dem Burgenland, aus den alten Kronländern hervorgegangen, wobei die Grenzen nicht immer ganz übereinstimmen. Tirol musste Südtirol an Italien abtreten, Kärnten das Kanaltal sowie Teile Südkärntens an das Königreich der Südslawen. Von der Steiermark wurde die Untersteiermark abgetrennt und ebenfalls dem südslawischen Königreich zugeschlagen. Niederösterreich musste kleine Teile im Nordwesten und Nordosten an die Tschechoslowakei abtreten. Wien wurde erst 1920 zum Bundesland erhoben, bis dahin gehörte es zu Niederösterreich und das Burgenland wurde 1921 vom Königreich Ungarn abgetrennt und mit Österreich vereinigt. Die Grenzen der Republik Österreich wurden 1919 im Friedensvertrag von St. Germain festgelegt und nach Eingliederung des Burgenlandes 1921 fixiert. Heute hat Österreich acht Nachbarstaaten, Grenzstreitigkeiten hat Österreich mit seinen Nachbarn keine.

Im Gegensatz zu anderen Hauptstädten der Welt liegt Wien nicht zentral, sondern ist an den östlichen Rand der Republik gedrückt, was von seiner einstigen Lage als Zentrum der Monarchie herrührt, deren Ausdehnung weit nach Osten reichte. Aus diesem Zusammenhang ist auch die überdurchschnittliche Größe Wiens im Vergleich zu den Hauptstädten der Bundesländer zu verstehen. Andere wichtige Städte der damaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie liegen heute in anderen Staaten (Prag, Budapest, Krakau und Zagreb).

Die neun Bundesländer Österreichs gliedern sich wiederum in insgesamt 95 politische Bezirke. 15 der politischen Bezirke sind Städte und 80 sind Landbezirke. Betrachtet man nur die Größe der einzelnen politischen Bezirke, so ist ein deutliches Ost-West-Gefälle erkennbar. Während der Westen verhältnismäßig große Bezirke aufweist, werden sie nach Osten hin immer kleiner. Dies hängt mit den naturräumlichen Gegebenheiten zusammen. Der Westen Österreichs ist vom Gebirgsmassiv der Alpen bedeckt, so dass große Gebiete unbewohnbar sind und es deshalb nicht sinnvoll ist, hier eigene Bezirke einzurichten. Der Osten Österreichs ist hügelig oder flach und fast zur Gänze besiedelt. Da es hier viele Orte und auch kleine Zentren gibt, sind die Bezirke von der Fläche her viel kleiner.

Der jüngsten Bezirke (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) wurden jeweils durch die Zusammenlegung zweier Bezirke gegründet.